

Strachwitz, Moritz von: Die Rose im Meer (1834)

1 Es schwamm im Meer, im rauschenden Meer,
2 Eine sturmgebrochne Rose her,
3 Eine Rose, voll und licht;
4 Sie schwamm auf schaukelnder Wogenbahn
5 Hinab, hinan,
6 Rings um sie rauschte der Ozean,
7 Und er verschlang sie nicht.

8 Wie ein rosig Weib, das traumbesiegt
9 Auf grüner, schwellender Matte liegt,
10 So lag sie auf grüner Flut;
11 Der blühende Schein, der Farbenduft
12 In Meer und Luft
13 Durchglomm die smaragdene Wassergruft
14 Mit reiner Rosenglut.

15 Die Wellen küßten sich gar nicht satt.
16 Auf perlenstrahlender Lagerstatt
17 Erwachte die Fei der See:
18 Was leuchtet über dem feuchten Schwall,
19 Allüberall?
20 Es flammt wie der glühende Sonnenball
21 Und tut dem Auge nicht weh!

22 Die Muscheln schminkten sich rosenrot,
23 Die Korallen schämten sich fast zu Tod,
24 Verwundert schaute das Meer:
25 Wo kamest Du her, wer magst Du sein,
26 Du schöner Schein?
27 Fielst Du vom Felsen ins Meer hinein,
28 Fielst Du vom Himmel her?

29 Der Welt erkältenden Wellentau

30 Durchschwimmst Du allein, Du schöne Frau,
31 Und machst ihn farbig erglühn.
32 Wir wissen es nicht, woher Du schwammst,
33 Woher Du flammst,
34 Ob Du von der Erde, vom Himmel stammst,
35 Genug, wir sehen Dich blühn!

(Textopus: Die Rose im Meer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39290>)